Mit der Bearbeitung des von Gerold herausgegebenen Registrum Gregorii war der Privatdozent Dr. L. Hartmann in Wien vorläufig beschäftigt. Er hat das Manuskript des 1. Bandes der Epistolae soweit fertig gestellt, daß fast nur noch die Korrektur des Druckes beginnen konnte, von welchem die ersten 2 Bogen vorliegen. Der Band soll die ersten 7 Bücher des Registrums umfassen und wird im Laufe des Vorsommers so weit ins Ziel gelangen können. Das Manuskript hat zu Ostern auch einige Wochen die Arbeit durch eine italienische Reise unterbrochen, um u. a. auch eine Gregorh. in Montecassino noch zu vergleichen.

Neben den Texten des 3. Bandes laufen bereits die Vorarbeiten für den 4., der zu einem ansehnlichen Teile von den Briefen Alexanders ausgefüllt werden wird. Die Vorarbeiten von Jaffé angaben zwar einige wertvolle Ergänzungen, lassen aber doch an Umfang und Gründlichkeit hinter denen Jaffés weit zurück. Die Durchsicht der noch schwebenden römischen Handschriften hat bereits „Fehler" über „Fehler" ergeben, aber auch in London ist noch mehr, was nachzuholen. Die Ausgabe Jaffés kann als Grundlage beibehalten werden, doch wird im Einzelnen vielfach davon abgewichen werden müssen, zumal auch in der Reihenfolge.

Von den Regesta pontificum des 13. Jh., bearbeitet von Rodenberg, sind 40 Bogen des 3. Bandes, welche fast die Hälfte ausmachen und es ist daher gewünschte Aussicht vorhanden, daß der Band über's Jahr erscheinen kann. Auch